

# »Neue Horizonte eröffnen neue Möglichkeiten«

Neujahrsempfang der Staatlichen Technikakademie Alsfeld - Internationale Kooperationen angestrebt - Projektarbeiten

Alsfeld (ml). Einen Einblick in den Schulalltag bot am Freitag die Staatliche Technikakademie Alsfeld (STA). Beim Neujahrsempfang gab es für Besucher die Möglichkeit, die Fachschule für Bautechnik

kennenzulernen. Im Rahmen des Tages der offenen Tür präsentierten die Studierenden der Abschlusssemester zudem ihre Projektarbeiten, die sich wie immer mit realen Bauvorhaben beschäftigten.

Eingangs begrüßte zunächst Schulleiter Ulrich Greulich die Gäste, Lehrer und Studierenden. Seit dem 1. Juli trage die einstige Technikerschule nun den Namen Technikakademie. Diese neue Bezeichnung sei ein Hinweis darauf, dass man »über die normale Schulform hinaus« tätig sein wolle, so Greulich. Dazu gehören unter anderem auch Weiterbildungsangebote für Baufachleute wie zum Beispiel Bauleiterschulungen. Ebenso zeige die neue Ausrichtung der Schule auch eine Internationalisierung. Es sei in der heutigen Zeit üblich, dass man sich als Schule auch international präsentieren müsse.

»Neue Horizonte eröffnen neue Möglichkeiten«, erklärte Greulich. Bereits im April vergangenen Jahres hatte man Besuch einer Schule aus China, mit der man nun auch eine

Kooperation anstrebe. Ähnliche Vorhaben seien auch mit Einrichtungen in Bulgarien und der Türkei vorgesehen, wo das Land Hessen eine Partnerregion hat. In seiner Begrüßung ging Greulich auch auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Technikakademie ein. Das Bauen sei ein faszinierender Prozess, der die Umwelt verändere. Daher erfordere diese Branche qualifiziertes Personal, das über solides technisches Know-how verfüge, tatkräftig und zupackend sei und sein Wissen ständig erweitere. Ein wesentlicher Baustein dafür seien auch engagierte Lehrer, wie man sie an der Technikakademie vorfinde, lobte Greulich das Lehrerkollegium.

Abschließend erläuterte er noch ein weiteres Vorhaben in diesem Jahr: die Neugestaltung des Eingangsbereichs, die ebenfalls in

Eigenregie durchgeführt werden soll. Bürgermeister Ralf A. Becker lobte in seinen Grußworten ebenfalls die neue Ausrichtung der Schule, die für Zukunftsfähigkeit stehe. Sie sei dadurch moderner und zeige auch die Attraktivität des Schulstandortes Alsfeld. Seit fast 50 Jahren biete man an dieser Schule nun schon sehr gute Bildungsangebote. Daher müsse man all denen danken, die an dieser Schule tätig waren und sind. »Das A und O dieser Schule sind engagierte Lehrer«, stimmte Becker zu, betonte aber auch die ausreichende finanzielle Ausstattung der Schulen.

Es sei immer wieder beeindruckend, wie an dieser Schule gearbeitet werde, lobte auch der Landtagsabgeordnete Mario Döweling (FDP). Mit der neuen Bezeichnung bieten sich vielfältige neue Möglichkeiten, die man nun nutzen müsse. Eine »gegenseitige Befruchtung« mit anderen Schulen weltweit sei sehr begrüßenswert, und da sollte es auch mit der Schulaufsicht keine Probleme geben. Im Rahmen seiner Möglichkeiten werde er gerne helfen, versprach Döweling.

Neben dem offiziellen Teil gab es den gesamten Tag über Führungen durch die Schule, bei denen auch Labore und Werkstätten gezeigt wurden. Und auch die Präsentationen der Projektarbeiten standen im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs. In diesem Jahr befassten sich die Studierenden unter anderem mit dem Um- und Ausbau einer Scheune zu Appartements in Alsfeld oder auch der Sanierung der Ringstraße des ehemaligen BGS-Geländes. Ebenso demonstrierten Studierende Versuche zur Belastbarkeit von Holzbauverbindungen, zeigten deren Stabilität und Tragfähigkeit und erläuterten Modelle zur Holzskelettbauweise.



Studierende der Technikakademie Alsfeld demonstrierten beim Tag der offenen Tür Versuche zur Belastbarkeit von Holzbauverbindungen, zeigten deren Stabilität und Tragfähigkeit und erläuterten Modelle zur Holzskelettbauweise (Bild).  
(Foto: ml)

Alsfelder Allgemeine Zeitung  
Samstag, 14. Januar 2012